

L15**SPD Luisenstadt****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Berlin bleibt „La-Lü-La“ – kein Tinitus-Piepen in der S-Bahn!**

1 Die sozialdemokratischen MdA im Verkehrsaus-
 2 schuss sowie die sozialdemokratischen Mitglie-
 3 der des Berliner Senats setzen sich mit der S-
 4 Bahn Berlin sowie im Zweifel mit der Deut-
 5 schen Bahn ins Benehmen, um den Berliner
 6 Türenschließ-Signalton auch bei der neuen S-
 7 Bahn-Baureihe 483/484 einzubauen. Zusam-
 8 men mit Interessensvertretungen von Sehbe-
 9 hinderten u. a. soll ein Ton gefunden werden, der
 10 vulnerablen Gruppen sichere Orientierung bie-
 11 tet und gleichzeitig die kulturelle Identität der
 12 Berliner S-Bahn bewahrt.

13

14 Begründung

15 Die schnelle, sanfte Fahrt der neuen Baureihe
 16 ist ein absoluter Qualitätssprung für die Fahr-
 17 gäste. Das sehr laute, schrille Piepen beim Tü-
 18 renenschließen hingegen verdirbt vielen die Fahrt.
 19 Die Berlinerinnen und Berliner sind seit jeher an
 20 das sympathisch-dudelige und gleichzeit „Ach-
 21 tung“ signalisierende „La-Lü-La“ gewöhnt. Es ist
 22 ein Markenzeichen Berlins, das über alle Baurei-
 23 hen und über die politische Trennung der Stadt
 24 hinaus Bestand hatte.
 25 Natürlich muss für Sehbehinderte und andere
 26 Gruppen ein Ton gefunden werden, der sichere
 27 Orientierung bietet. Natürlich müssen Richtlini-
 28 en der EU eingehalten werden. Allerdings exis-
 29 tiert kein Text, der untersagt, dass der Berliner
 30 Signalton nicht an neue Bedürfnisse angepasst
 31 werden kann.

Empfehlung der Antragskommission
Annahme in der Fassung der AK (Konsens)

Die sozialdemokratischen MdA im Verkehrsaus-
 schuss sowie die sozialdemokratischen Mitglie-
 der des Berliner Senats setzen sich mit der S-
 Bahn Berlin sowie im Zweifel mit der Deut-
 schen Bahn ins Benehmen, um den Berliner
 Türenschließ-Signalton auch bei der neuen S-
 Bahn-Baureihe 483/484 einzubauen. Zusam-
 men mit Interessensvertretungen von Sehbe-
 hinderten u. a. soll ein Ton gefunden werden,
 der vulnerablen Gruppen sichere Orientierung
 bietet und gleichzeitig die kulturelle Identität
 der Berliner S-Bahn bewahrt. **Dies soll möglichst
 kostengünstig erfolgen.**